

Protokoll: Erster KEiM- Arbeitskreis, 5.10.2023, 14:30 – 17:00 Uhr

Teilnehmer: KEiM-Beauftragte folgender Schulen:

Berufliche Schulen: 1, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 13, 14

Grundschulen: Georg-Ledebour-Grundschule, Michael-Ende-Schule, Grundschule Zerzabelshof, Grundschule Scharrerschule, Maiacher Schule, Max-Beckmann-Schule, Grundschule Ziegelstein, Ludwig-Uhland-Grundschule, Bartholomäusschule, Grundschule Altenfurt, Holzgartenschule, Friedrich-Staedtler-Schule, Regenbogenschule, Gebrüder-Grimm-Schule, Grundschule St. Johannis, Grundschule Sperberschule, Georg-Paul-Amberger-Schule, Friedrich-Wanderer-Schule, Grundschule Thoner Espan, Grundschule Insel Schütt

Förderzentren: SFZ Jean-Paul-Platz, SFZ Langwasser, SFZ An der Bärenschanze

Gymnasien: Dürergymnasium

Mitteschulen: Dr. Theo-Schöller-Mittelschule, Robert-Bosch-Mittelschule, Mittelschule St. Leonhard, Johann-Daniel-Preißlerschule, Mittelschule Insel Schütt, Ludwig-Uhland-Mittelschule, Mittelschule Sperberschule

1. Rückblick auf den KEiM-Wettbewerb im Schuljahr 2022/23

Im vergangenen Schuljahr nahmen 56 Schulen am KEiM Wettbewerb teil und haben ein Projekt zu den KEiM-Kernthemen (Heizenergie-, Strom- und / oder Wassersparen) eingereicht und erhielten hierfür eine Prämie in Höhe von 1000 Euro. Zusätzlich haben 27 Schulen noch ein Projekt in den KEiM-Zusatzthemen (Abfallvermeidung, Umweltfreundliche Mobilität auf dem Schulweg, nachhaltiger Konsum, umweltfreundliche Ernährung) eingereicht und erhielten hierfür eine Prämie in Höhe von 200 Euro. Aus allen Projekteinreichungen wurden die 14 besten von einer Jury ausgesucht, die eine Sonderprämie (zusätzlich 1500 Euro) erhalten. Die Projekte aller Schulen, die eine Sonderprämie erhalten, können auf der KEiM-Homepage eingesehen werden ([Schuljahr 2022/23 - Keep Energy in Mind \(nuernberg.de\)](https://www.keim-nuernberg.de)). Bei Fragen kann man sich gerne an das KEiM-Team (Cordula Jeschor, Rainer Knaupp) wenden.

Auffällig in diesem Jahr war eine Häufung von Energiespardiensten. Bei den Projekten mit den verschiedensten Namen (Energiewächter, Energiesparprofis, Meister Lampe Dienste, Stromsparsuperhelden, Grüne Engel, Green Angels, Energiemanager etc.) geht es immer darum, das Energiesparen systematisch an den Schulen zu verankern. Dabei werden z.B. Klassendienste eingeführt, die die einfache Aufgabe haben, die Lichter vor der Pause oder nach Schulschluss aus zu machen, auf richtiges Lüften (Stoßlüften) zu achten, Geräte aus zu schalten, Wasserhähne zu kontrollieren. In vielen Schulen werden dabei Wettbewerbe zwischen den Klassen ausgelobt, welche Klasse sich am besten an die Energiesparregeln hält. Die Klassenzimmer werden kontrolliert – und die Ergebnisse in den Schulhäusern plakativ dargestellt. Dies soll alle Klassen zum Mitmachen beim Energiesparen anregen.

2. Auf dem Weg zur „Klimaneutralen Stadtverwaltung“

Herr Heftner vom Umweltreferat der Stadt Nürnberg hielt einen Vortrag über das Ziel der „Klimaneutralen Stadtverwaltung bis 2035“. Zuerst stellt er vor, wie dabei vorgegangen wird und welche vier Leitfragen dabei berücksichtigt werden:

1. Welche Klimaschutzmaßnahmen gibt es in der Verwaltung bereits? (Analyse)
2. Welche Menge an Treibhausgasen erzeugt die Stadtverwaltung im Jahr? In welchen Bereichen sind die größten CO₂-Quellen und die größten Einsparpotentiale (Bilanzierung)
3. Mit welchen Maßnahmen kann die Stadtverwaltung bis 2035 klimaneutral werden? (Maßnahmen)

Bei der Bilanzierung wurde festgestellt, dass die drei Bereiche, in denen am meisten CO₂ emittiert wird, Strom und Wärme sowie der Fuhrpark sind. Im Anschluss an die Bilanzierung wurden über 200

Maßnahmen in 13 Maßnahmensteckbriefen entwickelt, wie in den verschiedenen Bereichen CO₂ eingespart werden kann.

Auch wurden drei Reduktionsszenarien berechnet. Das Ergebnis ist leider *noch* nicht positiv, denn die angestrebte Klimaneutralität wird voraussichtlich bis 2035 nicht erreicht (in keinem der Szenarien). Wichtig ist deshalb, dass es in allen Bereichen noch zusätzlicher Anstrengungen bedarf. Hier kommen auch die Schulen ins Spiel, die in der Stadt Nürnberg zu den größten Emittenten gehören. Es ist wichtig, dass gerade auch dort Energie gespart wird und somit die Emission von CO₂ gemindert wird! Die Folien zum Vortrag können jederzeit bei der Energie- und Umweltstation Nürnberg angefordert werden (umweltstation@stadt.nuernberg.de).

Pause mit „Hoppipolla-Karten“

In der Mitte des Sitzkreises lagen sog. Hoppipolla-Karten. Hoppipolla ist ein Begriff aus dem Isländischen und bedeutet so viel wie „in Pfützen hüpfen“. Dies soll die Freude an der Bewegung verdeutlichen. Auf jeder Karte ist eine kleine Übung oder Aufgabe. Alle Teilnehmer*innen des Arbeitskreises durften die Aufgaben in dieser bewegten Pause ausprobieren.

Die Hoppipolla-Karten können bestellt werden bei: Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit in Nürnberg, www.fbf-nuernberg.de

3. BNE-Beraternetzwerk und Klimaschule in Bayern

Frau Goertz von der Peter-Henlein-Realschule stellt das neue BNE-Beraternetz des Kultusministerium vor. Seit diesem Schuljahr gibt es in allen bayerischen Regierungsbezirken sogenannte BNE-Berater (jeweils eine*r pro Schulart (7x7=49 Berater*innen in Bayern)). Frau Goertz ist hierbei in Mittelfranken für die Realschulen zuständig.

Die Aufgaben der neuen BNE-Berater sind die folgenden:

1. „Klimaschule Bayern“ – Beratung & Informationen
2. Konzeptionelle Arbeiten zur Umsetzung von BNE
3. Informationsangebote für Schulen zu regionalen bzw. überregionalen außerschulischen Lernorten und Partnern für BNE-Projekte
4. Vernetzung der Schulen
5. Beratung der Schulen bei der Implementierung von BNE in den Schulalltag

Bei der Vorstellung dieser Aufgaben geht Frau Goertz gezielt auf die Klimaschulen in Bayern ein und stellt dieses relativ neue Programm des Kultusministeriums vor. Herzstück des Programms ist ein CO₂-Rechner. Mit Hilfe des CO₂-Rechners können die Schulen auf relativ einfachen Weg ihre CO₂-Emissionen bilanzieren. Auf der Grundlage dieser Analyse können die Schulen dann Maßnahmen zur CO₂-Reduktion erarbeiten. Dabei gibt es 8 Handlungsfelder (Abfall, Digitalisierung, Strom, Wärme, Mobilität, Ernährung, Einkauf und Wasser). Wenn die Schulen dazu Maßnahmen überlegen und diese in einem einfachen „Klimafahrplan“ festhalten, können sie sich auch zertifizieren lassen. Dabei gibt es unterschiedliche Zertifizierungsstandards (Bronze (Arbeit in zwei Handlungsfeldern), Silber (Arbeit in 5 Handlungsfeldern), Gold (Arbeit in allen Handlungsfeldern)).

Die Folien zum Beraternetzwerk und den Klimaschulen können jederzeit bei der Energie- und Umweltstation Nürnberg angefordert werden (umweltstation@stadt.nuernberg.de).

4. Ausblick

Der **nächste KEiM-Arbeitskreis** findet am 18. Januar 2023 statt. Zu dem Arbeitskreis ist ein Referent der N-ERGIE geladen, der über Klimaneutralität bei der Energieversorgung sprechen wird.

Hinweise auf **Angebote der Energie- und Umweltstation**: Die Energie- und Umweltstation bietet Schulklassenprogramme für alle Altersstufen an. Die Programme können unter [**Angebote für Schulklassen - Umweltstation \(nuernberg.de\)**](http://Angebote für Schulklassen - Umweltstation (nuernberg.de)) eingesehen werden. In den Monaten Februar, März und April sind noch ein paar Termine frei. Gerne können Sie sich hier mit ihren Klassen anmelden.